



Zeitzeugen

Großhansdorf: Erste Klinik mit Festbeträgen
(Hamburger Abendblatt vom 15. Juni 2004)

Großhansdorf: Erste Klinik mit Festbeträgen

Kiel – Erstmals lässt sich eine Klinik in Deutschland ihre gesamten Leistungen von den Krankenkassen mit Festbeträgen vergüten. Die Großhansdorfer Park-Klinik Manhagen hat einen Vertrag mit den Ersatzkassen in Schleswig-Holstein geschlossen, der diese Art der Abrechnung möglich macht. So sollen jährlich 1,2 Millionen Euro eingespart werden, kündigt Dietmar Katzer, Leiter der Ersatzkassenverbände, an.

Mit dem neuen Vertrag zahlen die Kassen einen festen Betrag für alle Leistungen, die bei einer Operation nötig sind. Normalerweise werden einzelne Phasen wie Vorbereitung durch den niedergelassenen Arzt, Operation, Nachsorge und Reha jeweils einzeln über unterschiedliche Budgets abgerechnet. „Jeder will

den Patienten möglichst lange bei sich behalten“, kritisiert Gesundheitsministerin Gitta Trauernicht (SPD). Mit dem neuen Modus wird nun für jeden medizinischen Fall ein festgesetzter Preis bezahlt – es ist also im Interesse der Leistungsanbieter, auf Doppeluntersuchungen zu verzichten.

Das Einsetzen einer Knie-Prothese in der Park-Klinik Manhagen kostet die Kassen jetzt statt bisher 8600 nur noch 7400 Euro, eine Augenoperation bei grauem Star statt 996 nur 837 Euro. Ein neues Hüftgelenk kommt statt 7600 auf 6300 Euro.

Die Klinik profitiert von dem System, weil sie ihre Fallzahlen pro Jahr um 25 Prozent steigern darf. Grundlage für den neuen Abrechnungs-Vertrag ist die Gesundheitsreform. (epd/iro)